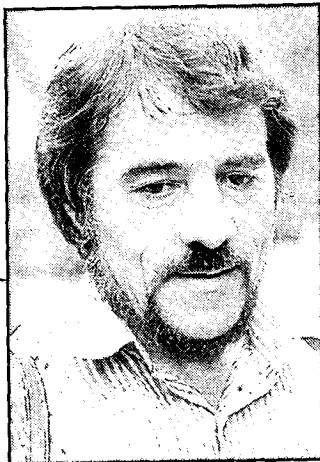


Dr. Knaus: «Schostakowitschs Sinfonien»

Zu drei musikalischen Vorträgen

Brig - Glis. — Unter dem Titel «Die Sinfonien von Dimitrij Schostakowitsch (1906—1975)» finden an den Dienstagen vom 12., 19. und 26. Februar 2002, jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr in der Aula des Alten Spitals in Brig drei Vorträge von Dr. phil. Jakob Knaus, Musikwissenschaftler und Abteilungsleiter Radio DRS 2, statt.

Der Referent ist den Radiohörern im Oberwallis aus vielen Sendungen unseres Landessenders, etwa aus «Diskothek im 2» bekannt. Dr. Jakob Knaus ist auch Abteilungsleiter bei Radio DRS 2. Er hat in den letzten Jahren bereits wunderbare Einführungen in die sinfo-



Dr. Jakob Knaus

nischen Werke von Mozart, Beethoven, Schumann, Brahms, Schubert, Mahler, Strauss usw. gegeben. Seine

Studien zur Germanistik, Musikwissenschaft und Geschichte und seine Doktorarbeit über Hugo von Hofmannsthal und Richard Strauss wurden viel beachtet. Die Gründung der Leos Janacek Gesellschaft und das Janacek-Lexikon zeugen von seiner weiteren musikalischen Forschung. Auch die von Dr. Knaus geführten Musikreisen finden im Rahmen des Kulturklubs DRS 2 regen Anklang.

Entspanntere Betrachtung

Zu seinem Briger Vortrag über die Sinfonien Schostakowitschs schreibt Dr. Knaus: «Dimitrij Schostakowitsch als Komponist in der Zeit der Sowjetunion kann erst jetzt einigermassen gerecht beurteilt

werden, nachdem die Wende eine entspanntere Betrachtung ermöglicht.

Lärmig sind sie oft, seine 15 Sinfonien, ins Masslose gesteigert und aufgeblasen, aber auch still und ins Bodenlose versinkend — die Trauer schleicht sich ein und verbreitet sich wie ein nieselnder Nebel. Man hätte es früher schon aus seiner Musik heraushören können, dass er unter der Situation zwischen den Fronten unendlich gelitten hat, aber man hat nur eigentlich jene Teile der Werke zur Kenntnis genommen, welche die Vorurteile gestützt haben, dass er nämlich die Forderungen des Sozialistischen Realismus erfüllt und die unbedingte Vorherrschaft der Partei (immerhin zähneknirschend) anerkannt habe. Die Sinfonien

dokumentieren beide Seiten: die Unterwerfung und die nach innen gewendete Unbeugsamkeit. Mit intellektueller Überlegenheit übertölpelte er die Offiziellen, die sich oft als Zensoren aufspielten, aber karikierende und kritisierende Feinheiten nicht erkennen konnten. Querverweise zur Oper «Die Nase» und zur Filmmusik ergänzen das Bild nach zwei Seiten, zur scharf kritisierenden Musik und zur Populärmusik hin.»

Dr. Knaus wird in seinen Vorträgen viele Aspekte der «Erscheinung Schostakowitsch» allgemein verständlich analysieren und anhand zahlreicher CD-Einspielungen nahe bringen. Alle Musikinteressierten sind deshalb freundlich zur Teilnahme eingeladen. **ag.**

4B, 9.2.2002